

Vorschläge und Impulse für den

Hausgottesdienst zur Osternacht 2020

Die Idee

In diesem Jahr können wir zum Osterfest nicht als Gemeinde zusammen kommen. Aber wir können uns verabreden und da, wo wir allein, als Familie oder mit anderen zusammen wohnen, die besonderen Tage in einem Netzwerk, verbunden mit anderen feiern. Darum setzen wir uns in der **Osternacht, 12.4. um 20:30 Uhr** zusammen und halten eine gemeinsame Andacht, um uns auf diesen besonderen Festtag zu besinnen. So können wir auch in der Zeit der Ausgangsbeschränkung doch im Geist und im Gebet mit anderen Christen in unseren Gemeinden verbunden bleiben.

Wenn Sie diese Hausandacht zusammen mit anderen feiern, können Sie eine oder einen aus Ihrem Kreis auswählen, der die folgenden Texte und Gebete stellvertretend für alle laut vorträgt. Sie können diese Aufgaben auch untereinander verteilen oder die einzelnen Teile reihum vorlesen.

Zur Vorbereitung

Sie brauchen eine **Kerze**, die vielleicht besonders **geschmückt** oder hervorgehoben ist, ein Stück **Brot** zum Teilen, für jeden Teilnehmer ein Glas **Wein oder Saft**, vielleicht auch etwas **Obst oder ein paar Süßigkeiten, Ostereier oder was immer noch für Sie zur Osterfreude gehört**, sowie ein oder besser zwei Exemplare dieses **Ablaufplans** für den Gottesdienst, entweder ausgedruckt oder digital.

Unbedingt wünschenswert ist dieses Mal zudem ein **Smartphone oder einen Laptop**, mit dem Sie aus dem Internet das feierliche „Exsultet“ anhören und das Video dazu anschauen können, das aus unserer Gemeinde Anja Legge eigens für diesen österlichen Hausgottesdienst eingesungen und gestaltet hat. Herzlichen Dank dafür!

Falls Sie weder Smartphone noch einen Laptop besitzen, melden Sie sich bitte rechtzeitig bei der Arbeitsgruppe (s. Adresse unten). Wir finden dann eine Lösung.

Legen Sie sich für die Lieder auch ein **Gesangbuch**, ein Gotteslob (GL) oder ein Evangelisches Gesangbuch (EG) bereit und gegebenenfalls ein Musikinstrument. Die Liednummern sind im Ablauf unten angegeben.

Wenn Sie die Lieder nicht selbst anstimmen wollen, gibt es auch eine Möglichkeit zum **Mitsingen**. Dazu finden Sie im Ablauf wieder Links zu passenden Musikvideos, die Sie ebenfalls mit einem Smartphone oder Laptop aufrufen können.

Diese Gottesdienstvorlage wurde von einer spontanen Arbeitsgruppe für das Ökumenische Zentrum Würzburg-Lengfeld erarbeitet. Ansprechpartner: Alexander Susewind, alex.susewind@posteo.de.

Ablauf

● Zu Beginn

→ *Dieses Mal brennt die Kerze zu Beginn noch nicht.*

Wir sind zusammen gekommen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und verbinden uns mit den Mitchristen in unseren Lengfelder Gemeinden zum gemeinsamen Gebet:

Gott, Du führst uns zusammen im ökumenischen Geist. Wir bitten Dich zu Beginn: Sende uns Deinen Geist, dass er in uns bete, was wir nicht zu beten wagen. Dass er uns in Anspruch nehme über unsere eigenen Ansprüche hinaus. Dass er uns einbinde, wenn wir versucht sind, (nur) unsere eigenen Wege zu gehen. Leite uns voran. Leite uns zueinander. Leite uns, Deinen Willen zu tun, den Willen Jesu Christi, unseres Herrn. Amen

● Aus dem Psalm 30 (Übertragung: Arnold Stadler)

Die Psalmen waren das Gebetbuch der ersten Christen. Sie bezogen Vers für Vers auf Christus. Am besten sprechen wir die Verse abwechselnd. Dieses Mal könnten die Männer beginnen, und die Frauen antworten:

Dich rühmen will ich: Herr.

Mich aus der Tiefe gezogen hast du.

Als ich zu dir schrie, hast du mich gerettet

Du hast mich aus dem Raum des Todes gerissen.

Du hast mich von denen weggenommen, die dem Tod geweiht sind.

Du hast mich auf die Seite des Lebens gestellt.

Nun singt und spielt dem Herrn!

Ihr, denen er heilig ist, rühmt ihn.

Denn seine Wut ist wie ein Augenblick, seine Zuneigung wie Leben.

Am Abend weine ich vielleicht noch. Am Morgen juble ich schon wieder.

Einst schien ich sicher in meinem Glück.

Doch plötzlich warst du weg --- ich bekam Todesangst.

Ich schrie ‚Hilfe!‘ --- ‚Gnade!‘ und meinte Dich.

Dann sagte ich zu ihm: was nütze ich dir, wenn ich begraben bin?

Kann denn Staub ein Loblied singen auf dich?

Kann er denn dein Leben bezeugen? Hilf! Gnade, Herr!

→ *An dieser Stelle wird endlich die Kerze angezündet.*

Du hast meine Klage in ein Lied verwandelt.

Du hast mir die schwarzen Kleider ausgezogen.

Du hast aus mir eine Freude gemacht.

Also singe ich mit meinem Herzen: Alles singt für dich.

Den Schlussvers sprechen wir zusammen:

Herr, mein Gott, eine Ewigkeit danken will ich dir.

- **Exsultet**

Nun hören wir diesen feierlichen Hymnus aus der Osterliturgie der alten Kirche an.

Zum Anhören: <https://www.youtube.com/watch?v=rVKU6IOMsbk>

Der Text zum Mitlesen:

Frohlocket, ihr Chöre der Engel,
frohlocket, ihr himmlischen Scharen,
lasset die Posaune erschallen,
preiset den Sieger, den erhabenen König!
Lobsinge, du Erde,
überstrahlt vom Glanz aus der Höhe!
Licht des großen Königs umleuchtet dich.
Siehe, geschwunden ist allerorten das Dunkel.
Auch du freue dich, Mutter Kirche,
umkleidet von Licht und herrlichem Glanze!
Töne wider, heilige Halle,
töne von des Volkes mächtigem Jubel.
Gekommen ist das heilige Osterfest,
an dem das wahre Lamm geschlachtet ward,
dessen Blut die Türen der Gläubigen heiligt
und das Volk bewahrt vor Tod und Verderben.
Dies ist die Nacht,
die unsere Väter, die Söhne Israels,
aus Ägypten befreit und auf trockenem Pfad
durch die Fluten des Roten Meeres geführt hat.
Dies ist die Nacht, in der die leuchtende Säule
das Dunkel der Sünde vertrieben hat.
Dies ist die Nacht, die auf der ganzen Erde alle,
die an Christus glauben,
scheidet von den Lastern der Welt,
dem Elend der Sünde entreißt,
ins Reich der Gnade heimführt
und einfügt in die heilige Kirche.

Dies ist die selige Nacht,
in der Christus die Ketten des Todes zerbrach
und aus der Tiefe als Sieger emporstieg.
Der Glanz dieser heiligen Nacht
nimmt den Frevel hinweg, reinigt von Schuld,
den Sündern die Unschuld,
den Trauernden Freude.
In dieser gesegneten Nacht, heiliger Vater,
nimm an das Abendopfer unseres Lobes,
nimm diese Kerze entgegen
als unsere festliche Gabe!
Aus dem köstlichen Wachs der Bienen bereitet,
wird sie dir dargebracht
von deiner heiligen Kirche
durch die Hand ihrer Diener.
Darum bitten wir dich, o Herr:
Geweihet zum Ruhm deines Namens,
leuchte die Kerze fort,
um in dieser Nacht das Dunkel zu vertreiben.
Nimm sie an als lieblich duftendes Opfer,
vermähle ihr Licht mit den Lichtern am Himmel.
Sie leuchte, bis der Morgenstern erscheint,
jener wahre Morgenstern,
der in igeit nicht untergeht:
ein Sohn, unser Herr Jesus Christus,
der von den Toten erstand,
der den Menschen erstrahlt im österlichen Licht;
der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

- **Halleluja** GL 718

Zum Mitsingen: <https://www.youtube.com/watch?v=PiLuvw5TxSQ>

- **Lesung:** Evangelium nach Lukas 24,1-12

24,1 An dem ersten Wochentag aber, ganz in der Frühe, kamen sie zu der Gruft und brachten die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. 2 Sie fanden aber den Stein von der Gruft weggerollt; 3 und als sie hineingingen, fanden sie den Leib des Herrn Jesus nicht. 4 Und es geschah, als sie darüber in Verlegenheit waren, siehe, da standen zwei Männer in strahlendem Gewand bei ihnen. 5 Als sie aber von Furcht erfüllt wurden und das Gesicht zur Erde neigten, sprachen sie zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden unter den Toten? 6 Er ist nicht hier, sondern ist auferweckt worden. Gedenkt daran, wie er zu euch geredet hat, als er noch in Galiläa war, 7 indem er sagte: Der Sohn des Menschen muss in die Hände sündiger Menschen überliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen! 8 Und sie gedachten an seine Worte. 9 Und sie kehrten von der Gruft zurück und verkündeten dies alles den Elfen und den Übrigen allen. 10 Es waren aber die Maria Magdalena und Johanna und Maria, des Jakobus' Mutter, und die Übrigen mit ihnen. Sie sagten dies zu den Aposteln. 11 Und diese Reden schienen ihnen wie Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht. 12 Petrus aber stand auf und lief zur Gruft; und als er sich hineinbeugt, sieht er nur die leinenen Tücher. Und er ging nach Hause und wunderte sich über das, was geschehen war.

- **Bildbetrachtung und Austausch über das Bild und die Lesung**



Auf diesem Bild ist zu sehen, wie sich unbändiges Leben seinen Weg noch durch harte Steinplatten bricht. So zart die Keime auch sind, ihre vitalen Kräfte sind nicht unterzukriegen. Nach jeder Katastrophe geht das Leben weiter. Auch nach der Corona-Krise wird das Leben wieder in Fahrt kommen. Ist das ein Osterbild? Oder zeigt sich da nur das zynische Gesetz der Selbsterhaltung um jeden Preis, das die Verluste, auch die Corona-Toten bald hinter sich lässt? Was haben wir österlich aus dieser Krise zu lernen? Wird die Welle der Solidarität, die gerade zu beobachten ist, anhalten? Oder werden wir alles bald nachholen wollen, was uns entgangen ist? Werden wir unser Zusammenleben erlöser, gerechter, aufmerksamer, demütiger wieder aufbauen können, als es vor Corona war?

Auch den Jüngern im Evangelium fällt es schwer, zu begreifen, was da Neues in Gang gekommen ist. Weder die Frauen, die zuerst da waren, noch die Jünger, denen sie die Botschaft brachten, konnten es glauben. Sie waren wie wir: sie suchten ihren Herrn bei den Toten. Diese Abläufe kennen wir ja: Leben fordert eben Opfer und geht dann weiter. Wie oft verehren wir – ehrfürchtig und fromm – den toten Jesus, halten seine Erinnerung in Ehren, pflegen quasi pietätvoll wie die Frauen im Evangelium sein Grab; wie oft halten wir uns an tote Buchstaben und Regeln, um daraus unsere Trägheit oder unseren Lebenswillen zu behaupten? Heute fragen die Engel auch uns: Was sucht ihr den Lebenden unter den Toten? Und wir wundern uns wie Petrus darüber, was das heißen soll: dass er lebt? Wo lebt er denn mit uns? Riskieren wir denn Gott so lebendig wie er?

Besinnen Sie sich einen Moment und tauschen Sie sich, wenn Sie mögen, darüber aus, was der Glaube an Christi Auferstehung für Ihr Leben verändert. Und vielleicht wagen Sie sogar noch einen weiteren Ausblick: Woran könnten Sie in der globalen Krise der Weltgesellschaft ablesen, dass die Botschaft, dass er lebt, Hoffnung machen kann?

- **Lied:** Christ ist erstanden GL 318 / EG 99

<https://www.youtube.com/watch?v=e30t8qLECTE>

- **Gebet:**

Unfassbarer Gott, wie oft sind wir begriffstutzig und nehmen Deine Gegenwart in unserer Mitte gar nicht wahr, gar nicht ernst. Wie die Jünger nach Jesu Tod sitzen wir in unseren Häusern und sind überrascht, wenn Du durch unsere Mauern dringst. Aber heute Abend ahnen wir wenigstens, welche Treue Du unserem Bruder und Herrn aus Nazareth erwiesen hast. Er hat Dich verkündet mit seinem ganzen Leben und hat dafür in unserem tödlichen Betrieb seinen Tod riskiert. Aber Du willst ja kein Leben, das sich nur sinnlos verbraucht und so verendet. Du hast ihn aus dem Tod geholt und zeigst uns heute wieder, dass er lebt. Wir sind eng, Gott, aber sein Licht leuchtet noch immer in unseren Herzen. Öffne unsere Sinne für Dich, Gott. Öffne unsere Herzen füreinander. Mach uns weit. Weit! Schenke der Welt Hoffnung. Erfülle sie mit Deinem Glanz. Hilf uns, zu glauben. Lehre uns, uns an Dich zu halten. Wir versuchen es so wie Er, wenn wir bitten:

Vater unser / Der Du bist im Himmel / Geheiligt werde Dein Name / Dein Reich komme / Dein Wille geschehe / Wie im Himmel so auf Erden / Unser tägliches Brot gib uns heute / Und vergib uns unsere Schuld / Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern / Und führe uns nicht in Versuchung / Sondern erlöse uns von dem Bösen / Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit / In Ewigkeit. Amen

- **Friedensgruß**

Welche Freude, dass wir uns nun wieder den österlichen Frieden zusprechen dürfen!

- **Agapemahl**

Wir können in diesem Jahr nicht wie gewohnt an einer Eucharistie / an einem Abendmahl teilnehmen. Das ist schade. Aber mit Gott fehlt uns ja nichts. Zum Zeichen der Dankbarkeit können wir hier miteinander Brot und Wein teilen, in Gedanken auch mit all denen, die dies jetzt in unserem Stadtteil alleine tun. Zuvor wollen wir aber in einer kurzen Stille darum bitten, dass Gott auch diese unsere Gaben segnen möge.

Nun teilen, essen und trinken wir miteinander froh das, was wir vorbereitet haben. Dankbar und bereit, auch füreinander zu sorgen. Dafür soll genug Zeit sein...

Wenn wir in einer ersten Runde genug bekommen haben, um Dank sagen zu können, beenden wir den gottesdienstlichen Teil des Festes mit einem Gebet und einem Lied:

- **Dankgebet und Segen:**

Wie eine Mutter, Gott, ernährst Du uns von Augenblick zu Augenblick und erhältst uns am Leben. Ohne Dich hätte unser Leben ja nur ein einziges sicheres Ziel: den Tod. Heute dürfen wir den Tod mit Jesus, Deinem Sohn und unserem Bruder, verspotten. Kein Virus kann uns von Christus trennen. Selbst unsere Toten spotten dem Tod, weil Du sie ihm nicht überlässt. Vor Glück begreifen wir noch gar nicht, was wir da doch begreifen: es gibt so unendlich viel mehr zwischen uns als das, was von Augenblick zu Augenblick zu vergehen scheint und uns ängstigt. Es gibt Dich. Für uns. Für die Welt. Für die Ewigkeit. Für die Armen. Für die Vermögenden. Für die Sterbenden. Für die Neugeborenen. Für die Ungeborenen. Für die Heiligen. Für die Kranken und alle, die sie pflegen. Und die Gesunden. Für die Tiere. Für das Wasser. Die Berge. Die Eisberge. Für die Planeten. Für Zimmer und Säle. Für die Energie. Für die Arbeit. Für die Landwirte. Die Lehrerinnen und Ingenieure. Für die Freundschaft. Für Frauen und Männer. Für die Worte. Für die Musik. Für die Stille. Und das Licht. Für den köstlichen Schlaf. Du bist ein Segen für uns alle.

Mit allen Kindern und aller Welt loben wir Dich und danken Dir. Erhalte uns alle und alle Welten in der Dankbarkeit. Segne uns alle. Und lass uns weiter aus Deinem Segen aufstehen und Dir entgegen gehen. Aufstehen aus der Kraft des Segens, den Du uns heute neu geschenkt hast in Deinem Sohn, der mit uns lebt in der Einheit des Heiligen Geistes. Amen

- **Schlusslied** Gelobt sei Gott GL 328 / EG 103

zum Mitsingen: <https://www.youtube.com/watch?v=So1X5NNXkn0>

Wir wünschen Ihnen allen und Ihren Lieben gesegnete Ostertage!